

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Mehrwerk gGmbH Sickte/OT Neuerkerode	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	12.12.2019

Mehrwerk gGmbH

Sickte/OT Neuerkerode

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Mehrwerk gGmbH mit Sitz in Sickte-Neuerkerode, Kastanienweg 3 ist beim Amtsgericht Braunschweig im Handelsregister HRB 202262 eingetragen und stellt eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO dar. Die Evangelische Stiftung Neuerkerode (ESN) hält 100% der Gesellschafteranteile.

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von sozialen Hilfeleistungen, insbesondere die Entwicklung und der Betrieb arbeitsmarktpolitischer Projekte für sozial benachteiligte Menschen und Menschen mit Behinderung in der Region Süd-Ost-Niedersachsen. Des Weiteren unternimmt die Gesellschaft Reinigungsdienstleistungen für Schwesterunternehmen und für die Evangelische Stiftung Neuerkerode. Außerdem ist die Mehrwerk gGmbH im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung sowie mit Bistros und Catering-Dienstleistungen am Markt tätig.

Die Steuerung der Gesellschaft basiert auf einem monatlichen Berichtswesen, das neben der finanziellen Entwicklung im Wesentlichen auf die Auslastungen der einzelnen Einrichtungen sowie deren Personalausstattung abzielen.

Die Ausrichtung des Unternehmens und die Unternehmensstrategie folgen dem Leitbild der Evangelischen Stiftung Neuerkerode.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der Heterogenität des Angebotsportfolios der Mehrwerk gGmbH bestehen unterschiedliche Rahmenbedingungen und die Gesellschaft befindet sich mit anderen Dienstleistern und Produzenten im Wettbewerb um Aufträge, Qualität und Preise. Jede Abteilung für sich, jede soziale Dienstleistung und jedes Gewerk befindet sich in einer individuellen Marktkonstellation und einer entsprechenden Intensität der Auseinandersetzung mit Wettbewerbern wider. Entsprechend dieser Konstellationen gibt es keine global geltende Antwort der Mehrwerk gGmbH zum Thema Wettbewerb oder aber Rahmenbedingungen. Es wurden allerdings gemeinsame und verbindende Handlungsmaxime bestimmt, um am jeweiligen Markt zu agieren. „Die Mehrwerk gGmbH bietet all ihren Kunden hoch- und mehrwertige und vor allem passgenaue Lösungen an.“

b) Geschäftsverlauf

Die im Jahr 2016 vorgenommene organisatorische und kulturelle Verschmelzung beanspruchte auch noch im Jahr 2018 ihre Aufmerksamkeit.

Die Ziele der Mehrwerk gGmbH im Geschäftsjahr 2018 konnten erreicht werden.

Übergreifend:

- Im Laufe des Jahres wurden alle defizitären Bereiche geschlossen.

Abteilung Werkstätten (WfbM):

- Die Abteilung Werkstätten (WfbM) konnte im Jahr 2018 die Anzahl der Beschäftigten weiter steigern.
- Der Umbau des Sozialgebäudes der Kloostergärtnerei wurde 2018 abgeschlossen.
- Der kontinuierliche Ausbau der inhaltlichen Qualifizierungsinhalte wurde im Jahr 2018 vorangetrieben.
- Der Umbau des Bildungscampus Wolfenbüttel wurde weiter vorangetrieben.
- Die Abteilung Werkstätten (WfbM) hat sich dem Personenkreis der Menschen mit psychischen Erkrankungen geöffnet.

Abteilung Service (Reinigung):

- Fokus der Abteilung Service (Reinigung) war es, die durch die Verschmelzung auf die Mehrwerk gGmbH entstandenen neuen Anforderungen und Gegebenheiten in der Abteilung zu etablieren.
- Durch die Abteilungsleitung konnten wesentliche qualitätssteigernde und risikomindernde Meilensteine umgesetzt werden.
- Es wurde eine onlinegestützte Zufriedenheitsabfrage eingeführt. Wöchentlich werden nun Kunden zur Qualität befragt.

Abteilung Gastronomie:

- Die Abteilung Gastronomie hat von allen Abteilungen der Mehrwerk gGmbH seit der Verschmelzung im Jahr 2016 die höchste Integrationsleistung zu absolvieren, entsprechend wird diese Herausforderung intensiv behandelt.
- Die an externe Kunden gerichteten Bereiche, wie Schul- und Kindergartenverpflegung sowie der Cateringbereich, haben an vielen Stellen in der Region das Image der Gesellschaft und der Evangelischen Stiftung Neuerkerode ausgesprochen positiv gestärkt.
- Im Bereich der Schulverpflegung wurde im Jahr 2018 ein Inklusionsbetrieb ausgegründet.

Abteilung Qualifizierung & Beschäftigungsförderung:

- Der eingeschlagene Weg zur Konsolidierung und der Effizienzsteigerung macht sich durch erste positive Effekte bemerkbar.
- Der Umbau des Bildungscampus Wolfenbüttel wurde weiter vorangetrieben.
- Es wurde an diversen öffentlichen Ausschreibungen für Maßnahmen teilgenommen (ARGE).

c) Ertragslage

Im Jahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 485 (im Vorjahr Jahresüberschuss von TEUR 55) erzielt. Den um TEUR 137 verminderten Betriebserträgen stehen um TEUR 312 reduzierte Aufwendungen gegenüber.

Darüber hinaus prägten Sondereffekte in Höhe von TEUR 287 das Ergebnis.

d) Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung finanzieller Mittel gibt die folgende Kapitalflussrechnung.

	2018 TEUR	Vorjahr TEUR
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	560	555
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-292	-161
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-11	-6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.778	1.521

Liquidität

Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr und bis zum heutigen Tag jederzeit in der Lage, alle fälligen Verpflichtungen zu erfüllen.

e) Vermögenslage

Vor allem das positive Jahresergebnis und die Tilgung der langfristigen Darlehen führen bei einem leichten Anstieg der Bilanzsumme dazu, dass sich die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von 53,5 % auf 60,3 % verbesserte.

Das langfristig gebundene Vermögen (Anlagevermögen) ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Dem Umlaufvermögen von insgesamt TEUR 2.976 stehen Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt TEUR 1.508 gegenüber.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage stellen sich wie folgt dar:

		Maßeinheit	2018	2017
Anlagenintensität	Anlagevermögen x 100	%	22,0	22,7
	Bilanzsumme			
Nettoinvestitionen	Investitionen ./. Abschreibungen	TEUR	10	-31
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 Bilanzsumme	%	60,3	53,5

f) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir stützen uns für unsere interne Unternehmenssteuerung insbesondere auf die Kennzahlen Auslastung der vorhandenen Angebote, Personaleinsatz- und Aufwandsquote, sowie die Liquidität auf kurze Sicht.

Aufgrund unserer Satzungszwecke ist unsere Tätigkeit nicht in erster Linie auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Folglich ist unsere Tätigkeit auf eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung ausgerichtet.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Auf der Grundlage unseres Wirtschaftsplans 2019 erwarten wir ein positives Jahresergebnis.

Für alle Abteilungen der Mehrwerk gGmbH wurden individuelle strategische Ziele erarbeitet, die mit der Wirtschaftsplanung verknüpft sind. Diese Ziele werden monatlich kontrolliert und gegebenenfalls angepasst. Durch die soliden Steuerungsinstrumente ist eine verlässliche und nachhaltige Zielerreichung gewährleistet.

Das Geschäftsjahr dient der Vertiefung des eingeschlagenen Weges und auch der Etablierung neuer Geschäftsmodelle. Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) besitzt Einfluss auf fast alle Abteilungen der Mehrwerk.

b) Risikobericht

Der präzise Blick, die Dokumentation und die Steuerung auf alle Risiken aller Leitungskräfte besitzt eine hohe Relevanz innerhalb der Organisation.

- So wurde in der Abteilung Qualifizierung zusätzlich zu den internen QM-Audits eine monatlich stattfindende interne Revision zur Vertragskonformität von Maßnahmen für Kostenträger ein- und durchgeführt.
- Das BTHG besitzt gerade durch die mangelhafte Implementierung durch das Land Niedersachsen Risiken für die Abteilungen Service (Reinigung) und der Gastronomie.
- Ebenfalls wird durch das BTHG der Markt im Bereich der Werkstätten, der traditionell hohe Markteintrittsbarrieren genossen hat, geöffnet.
- Der Entscheidungsstillstand bezüglich des Neubaus einer Zentralküche in Neuerkerode besitzt Risikopotentiale.
- Aus Risiken sich nachhaltige Vorteile zu erarbeiten, ist in der Kultur der Leitungsmannschaft der Mehrwerk fest verwurzelt. Risiken werden in allen Abteilungen konstant analysiert und dann Lösungen erbracht und umgesetzt.

c) Chancenbericht

Chancen am Markt besitzen in der Regel eine zeitliche Befristung und tauchen kurzfristig auf. Daher ist ein agiles Vorgehen ein wichtiges unternehmerisches Instrument um Wachstum und eine Marktdurchdringung zu erzielen. Chancen werden in allen Abteilungen konstant analysiert und dann erbracht und umgesetzt.

So wie das BTHG Risiken birgt, so besitzt es ebenfalls Chancen.

Sicke-Neuerkerode, 13. Mai 2019

gez. Geschäftsführung

Bilanz

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	840.677,00	774.377,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28.877,00	0,00
II. Sachanlagen	737.400,00	774.177,00
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten		

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	229,00
2. technische Anlagen und Maschinen	240.987,00	293.441,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	496.413,00	480.507,00
III. Finanzanlagen	74.400,00	200,00
davon Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.000,00	0,00
B. Umlaufvermögen	2.975.967,73	2.623.774,26
I. Vorräte	72.136,00	97.554,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.125.505,01	1.005.599,17
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.778.326,72	1.520.620,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.275,29	11.427,56
Bilanzsumme, Summe Aktiva	3.828.920,02	3.409.578,82
Passiva		
	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	2.310.456,19	1.825.048,58
I. Gezeichnetes Kapital	100.564,59	100.564,59
II. Kapitalrücklage	926.110,61	926.110,61
III. Gewinnrücklagen	1.539.228,13	1.204.440,49
IV. Bilanzverlust	-255.447,14	-406.067,11
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	10.815,00	18.592,00
C. Rückstellungen	465.391,05	731.691,49
D. Verbindlichkeiten	1.042.257,78	834.246,75
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	3.828.920,02	3.409.578,82

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2018-31.12.2018	1.1.2017-31.12.2017
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	13.658.542,16	13.361.466,91
2. Personalaufwand	9.229.822,33	9.581.391,43
a) Löhne und Gehälter	7.353.911,96	7.652.727,90

	1.1.2018-31.12.2018	1.1.2017-31.12.2017
	EUR	EUR
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.875.910,37	1.928.663,53
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	241.364,94	213.093,32
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.685.197,42	3.493.121,07
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.588,86	6.316,38
6. Ergebnis nach Steuern	491.568,61	67.544,71
7. sonstige Steuern	6.161,00	12.156,54
8. Jahresüberschuss	485.407,61	55.388,17
	1.1.2018-31.12.2018	1.1.2017-31.12.2017
	EUR	EUR
Ergebnisverwendung		
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-406.067,11	-346.922,21
11. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	4.460,50	19.865,58
12. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	339.248,14	134.398,65
13. Bilanzverlust	-255.447,14	-406.067,11

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma Mehrwerk gGmbH mit Sitz in Sickte/OT Neuerkerode unter der Nummer HRB 202262 beim Amtsgericht Braunschweig im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Absatz 2 HGB.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Zur besseren Klarheit wurde die Gliederung entsprechend um den Posten „Betriebskostenzuschüsse“ erweitert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Handelsgesetzbuches werden uneingeschränkt angewendet.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz

Der Jahresabschluss ist in EURO aufgestellt.

- Darstellungs- und Bewertungsstetigkeit -

Im Berichtsjahr wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften §§ 264 ff. HGB erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

- Sachanlagen -

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Anlagegüter werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge ausgewiesen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

- Vorräte -

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände -

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen ausschließlich in EURO und sind zum Nennbetrag angesetzt. Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Erkennbare Einzelrisiken werden durch Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten -

Die Beträge sind zum Nennwert angesetzt und bestehen in EURO.

- Eigenkapital -

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 100.564,59. Es ist voll eingezahlt und zum Nennwert angesetzt.

- Ergebnisverwendung -

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 485.407,61 einen Betrag in Höhe von EUR 339.248,14 in andere Gewinnrücklagen einzustellen sowie einen Betrag in Höhe von EUR 4.460,50 aus anderen Gewinnrücklagen zu entnehmen. Nach Berücksichtigung des Verlustvortrages in Höhe von EUR 406.067,11 verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von EUR 255.447,14, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

- Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens -

Der Sonderposten wird entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

- Sonstige Rückstellungen –

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für rückständigen Urlaub und Mehrarbeitsstunden, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Prüfungskosten und Rückzahlungsrisiken.

Diese werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgte nach dem Pauschalwertverfahren unter Berücksichtigung eines Kostentrends von 2 %. Der angesammelte Anspruch wird mit dem Zinssatz (15 Jahre) über die durchschnittliche Restlaufzeit von 11 Jahren abgezinst.

- Verbindlichkeiten -

		davon mit einer Restlaufzeit von		
	Stand 31.12.2018	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	110.518,96 (233.517,26)	110.518,96 (233.517,26)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	345.705,19	345.705,19	0,00	0,00

	davon mit einer Restlaufzeit von			
	Stand 31.12.2018	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
(Vorjahr)	(261.851,56)	(244.781,56)	(17.070,00)	(0,00)
3. sonstige Verbindlichkeiten	586.033,63	586.033,63	0,00	0,00
(Vorjahr)	(338.877,93)	(338.877,93)	(0,00)	(0,00)
- davon aus Steuern	63.958,72			
(Vorjahr)	(63.510,72)			
	1.042.257,78	1.042.257,78	0,00	0,00
(Vorjahr)	(834.246,75)	(817.176,75)	(17.070,00)	(0,00)

Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich in EURO und sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von EUR 240.444,36 (Vorjahr: EUR 198.017,50) und werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Besicherungen liegen nicht vor.

- sonstige finanzielle Verpflichtungen -

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 1.320 p.a. (davon TEUR 453 gegenüber Gesellschaftern).

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

- übrige Angaben -

Im Posten „soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 372.291,80 (im Vorjahr: EUR 362.089,20) enthalten.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 2) enthalten.

D. Sonstige Angaben

- Arbeitnehmer -

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 316 – umgerechnet auf Vollbeschäftigte 217 – Mitarbeiter/innen (ohne Geschäftsführer) (im Vorjahr: 227) beschäftigt.

Die Zahl der Vollbeschäftigten setzt sich wie folgt zusammen:

	Durchschnitt 2018
Leitung und Verwaltung	13
Begleitende Dienste	36
Wirtschaftsdienst	150
Kleiderladen	1
gewerblicher Bereich	12
Aushilfen, Bundesfreiwilligendienst	6
	217

- Mitglieder der Geschäftsführung -

Herr Pfarrer Rüdiger Becker, Sickte-Neuerkerode

Frau Ass.-jur. Jessica Gümmer-Postall, Braunschweig

Herr Dipl.-Sozialpädagoge Marcus Eckhoff, Peine

Herr Dipl.-Betriebswirt Hans Henning Müller, Braunschweig

Die Geschäftsführung erhält bei dieser Gesellschaft keine Bezüge.

- Mitglieder des Verwaltungs- / Stiftungsrats -

1. Herr Prof. Dr. Wilhelm-Albrecht Achilles, Braunschweig - Vorsitzender -

2. Herr Hans-Heinrich Seeliger, Wolfenbüttel

- stellvertretender Vorsitzender -

3. Frau Dr. Annegret Haagen, Braunschweig

4. Herr Dr. Arved Heinz, Braunschweig

5. Herr Tobias Henkel, Braunschweig

6. Herr Thomas Hofer, Braunschweig

7. Frau Dr. Claudia Jahnke, Braunschweig

8. Herr Jörg Matthes, Braunschweig

9. Herr Prof. Dr. Jürgen Mauthe, Braunschweig (bis 23. Juni 2018)

10. Herr Dr. Bernd Meier, Salzgitter

11. Herr Ralf Pape, Hessisch-Oldendorf

12. Herr Prof. Dr. Ulrich Seiffert, Braunschweig

13. Herr Eberhard Sieber, Braunschweig (bis 8. Februar 2018)

14. Herr Bernd Wrede, Braunschweig

Neuerkerode, den 13. Mai 2019

gez. Geschäftsführung

Feststellung des Jahresabschlusses und Beschluss über die Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde am 13.06.2019 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie folgt beschlossen:

EUR 4.460,50 werden aus den Gewinnrücklagen entnommen und EUR 339.248,14 werden in die Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Berücksichtigung des Verlustvortrages in Höhe von EUR 406.067,11 verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von EUR 255.447,14, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Anlagenpiegel

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.096,00	37.287,22	0,00	38.383,22
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.444,30	0,00	0,00	2.444,30
2. technische Anlagen und Maschinen	763.212,04	11.363,13	23.502,50	751.072,67
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.119.130,09	196.962,95	124.938,51	2.191.154,53
	2.884.786,43	208.326,08	148.441,01	2.944.671,50
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	75.000,00	6.000,00	69.000,00
2. sonstige Finanzanlagen	200,00	5.200,00	0,00	5.400,00
	2.886.082,43	325.813,30	154.441,01	3.057.454,72
Abschreibungen				
	Stand 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.096,00	8.410,22	0,00	9.506,22
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.215,30	229,00	0,00	2.444,30
2. technische Anlagen und Maschinen	469.771,04	52.068,04	11.753,41	510.085,67
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.638.623,09	180.657,68	124.539,24	1.694.741,53
	2.110.609,43	232.954,72	136.292,65	2.207.271,50
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.111.705,43	241.364,94	136.292,65	2.216.777,72

	Nettobuchwerte	
	Stand 31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.877,00	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0
2. technische Anlagen und Maschinen	240.987,00	293
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	496.413,00	481
	737.400,00	774
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.000,00	0
2. sonstige Finanzanlagen	5.400,00	0
	840.677,00	774

In dem vorstehenden Jahresabschluss wurden größenabhängige Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mehrwerk gGmbH, Sickte/OT Neuerkerode

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mehrwerk gGmbH, Sickte/OT Neuerkerode, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mehrwerk gGmbH, Sickte/OT Neuerkerode, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

· identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 13. Mai 2019

FB-Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Nico Rühmkorb, Wirtschaftsprüfer